

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk - Archithese : Zeitschrift und Schriftenreihe für Architektur und Kunst = revue et collection d'architecture et d'art**

Band (Jahr): **64 (1977)**

Heft 6: **Religion & Ideologie : Riviera Lémanique**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rund um den Farbkreis...

In der harmonischen Vollständigkeit
der neuen Kellco-Kollektion finden
Sie auch Ihren Farbton.

Neu ist die Kellco-Kollektion auch in der
Aufmachung: In praktischer Ringheftung können
Sie bequem aus der vielfältigen Farbpalette
wählen. 47 feinabgestufte Unitöne, 29 Holzdekore,
15 Phantasiedessins sowie 9 ansprechende
Oberflächen stehen zu Ihrer Verfügung.
Wir sind überzeugt, — Sie werden die neue Kellco-
Kollektion mit Erfolg einsetzen.

Kellco, ein Schweizer Qualitätsprodukt von

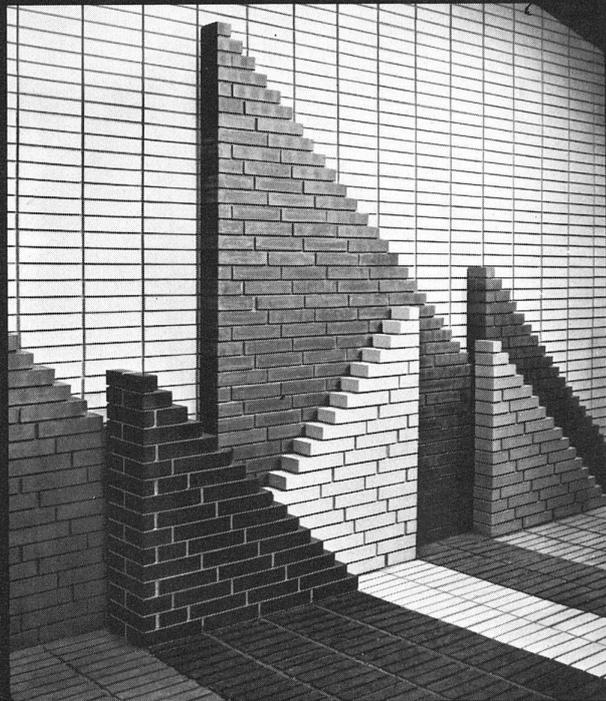
Keller+CoAG 5313 Klingnau 056/452771



...mit



Die Zürcher Ziegeleien machen Ziegel und RÖBEN-KLINKER



Klinker als Fassade. Neben einer Vielzahl an Farben und strukturierten Oberflächen sind die technischen Eigenschaften unübertroffen. RÖBEN-KLINKER ist frostbeständig. Die hauptsächlichsten Anwendungen sind hinterlüftete äussere Schalen beim Zwischalenmauerwerk, Kaminköpfe über Dach, Cheminées in Wohnräumen und im Freien, Wände und Böden, die von Wohnräumen ins Freie laufen sowie Gartenmauern mit Rollschichten. Der RÖBEN-KLINKER bietet dem Architekten gestalterische Möglichkeiten, die den Anwendungsbereich der Sichtbacksteine noch wesentlich erweitern.

ZÜRCHER ZIEGELEIEN Ihr Partner

Weil Sie bei uns alle Produkte für den Rohbau finden. Und wir Sie beraten, wo andere nur verkaufen wollen. Und wir heute und morgen für Sie da sind.

Zürcher Ziegeleien
Giesshübelstrasse 40
Postfach, 8021 Zürich
Telefon 01 / 35 93 30

J. Schmidheiny & Co. AG
St. Leonhardstrasse 32
Postfach, 9001 St. Gallen
Telefon 071 / 22 32 62

Baustoffe AG Chur
Pulvermühlstrasse 81
Postfach, 7001 Chur
Telefon 081 / 24 46 46

Briefe • lettres

Schafe am Höneggerberg...

Apropos «Kunst für den Höneggerberg», in *werk.archithese 4*, S. 46 f.)

Sie beklagen die Mittelmässigkeit der eingesandten Projekte und führen dies auf verschiedene variable Gründe zurück. Unter anderem schreiben Sie im Abschnitt «Das Grundproblem» folgendes: «Der Künstler, der sich an öffentlichen Wettbewerben beteiligt, müsste erkennen, dass es nicht genügt, ein Atelierwerk *tel quel*, vielleicht etwas vergrössert, an einen öffentlichen Ort zu verpflanzen.»

Wenn dieser Satz allein dastehen würde, so könnte ich mit Ihnen vollends übereinstimmen. Er gehört jedoch in Zusammenhang mit der Architektur auf dem Höneggerberg. Deshalb möchte ich ihn in erster Linie auf die Architekten angewendet sehen; denn die Künstler kamen ja erst viel später dazu und mussten (durften!) zu dem, was ist, noch etwas hinzufügen.

Glauben Sie mir, das war recht schwierig; denn die Architekten müssten erkennen, dass es nicht genügt, ein Atelierprojekt *tel quel* in die Natur zu setzen, ohne Gefühl für Terrain, Landschaft, Umgebung. Auch die Architekten müssen endlich nach den Bedürfnissen der Benutzer fragen, anstatt sich selbst Denkmäler zu schaffen.

Indem ich die Umwandlung der künstlichen Gärten und die ganze Umgebung der ETH als eine Weide für eine Schafherde vorschlug und die Studenten in die landwirtschaftliche Arbeit mit einbeziehen wollte, versuchte ich den Bedürfnissen des hochtechnisierten Studenten, der oftmals

nicht einmal mehr den Unterschied zwischen einer Ziege und einem Schaf erkennt, Rechnung zu tragen. Auch wollte ich ihnen ein Gefühl für Land und Boden vermitteln.

Warum meine Idee wohl Wesentliches trifft, aber eine Idee bleiben muss, kann ich deshalb nicht verstehen. Sicherlich sind auch die Zeiten vorbei, in denen ein Künstler nur Bilder malte oder Skulpturen schuf. Vielmehr ist der Künstler von heute ein Gestalter im weitesten Sinne, dessen Sensibilität ihm erlaubt, seinen Mitbürgern Schönheiten ebenso wie Missstände aufzuzeigen, und dessen Aufgabe es ist, Alternativen zu schaffen – Alternativen irgendwelcher Art.

Liliane Levy, Herrliberg ZH

Nochmals: Monotonie

Apropos Heft Nr. 3 («Das Pathos des Funktionalismus»): eine starke Sache, von der Titel-Typografie an durchgehend. Anspruchsvoll, gewiss, aber solange Ihr mit pragmatischen Heften abwechselt (wie «Luzerner Bahnhof», Heft 2/1977) liegt Ihr sicher auf jenem Wellenband, das die Leser heute brauchen.

Zum Stichwort «Monotonie»: ungemein wichtiges Thema! Aber erst bei der Lektüre Oechsli's (ein seltsames Virtuosenstück darin, dass es den Architekten-Leser den Zugang erschwert statt vereinfacht, ihn abschreckt mit zum Teil unnötigen Namen und Begriffen) ist mir klargeworden, dass die positive Kehrseite von Monotonie, das heisst die sog-

BBERATT

CEMFOR

SIPOREX LAMIT

PICCOLIN

schiedel
isolierkamin

BBERATT

Isodach

prenorm

Zell-Ton